

## Pressemitteilung

Ausstellung der neuen Editionen der Griffelkunst-Vereinigung  
387./388. Bilderwahl, Herbst 2022

Wie jeden Herbst finden auch in diesem Jahr in über 80 Orten in ganz Deutschland Ausstellungen der Editionen statt, die für die Griffelkunst entstanden sind. Die diesjährige Auswahl präsentiert sich überraschend politisch. Thomas Bayrle zeigt seinen „Atommann“, eine dystopische Figur, die er in den 1980er Jahren entwickelte und die er angesichts der aktuellen Bedrohungen zu neuem Leben erweckt. Marcel Odenbach thematisiert durch die Verwendung von Bildern, die während der Erstürmung des Kapitols entstanden sind, den Angriff auf die Demokratie und den Missbrauch von Macht gleichermaßen. Nicht weniger politisch sind drei Uhren-Objekte von Stephan Dilleuth zu verstehen, der die Zeit als Instrument der Kontrolle thematisiert. Sie sind als Modelle zu verstehen, die exemplarisch für den Umgang mit dem Phänomen Zeit stehen. Auch die Malerin Toulou Hassani beschäftigt sich mit Modellen, allerdings solchen aus der Mathematik. Sie setzt Formeln in Zeichnungen um, die durch den Prozess der Übersetzung ihre Strenge und Eindeutigkeit verlieren. Für die Griffelkunst hat sie ihre Zeichnungen direkt auf der Kupferplatte ausgeführt. Die Zeichnung ist auch das Medium von Marc Brandenburg, der sich mit Graffiti beschäftigt hat. Er fotografiert und zeichnet Schriftbilder, um sie anschließend als auf der Haut klebende Tattoos zurück auf die Straße zu bringen. Die einfachste Geste des Zeichnens – eine Schraffur aus Handgelenk – bildet den Grundstein der Edition von Ignacio Uriarte. Der Künstler hat Ellipsenformen auf dem Lithostein so angeordnet, dass sich daraus verschiedene Muster ergeben.

Mit Viktoria Binshtok und Sebastian Riemer stellen wir zwei junge Photo-Positionen vor, welche die Folgen der Digitalisierung für das Medium Fotografie reflektieren. Der Brückenschlag zwischen analoger Malerei und virtuellem Raum beschäftigt Florian Meisenberg. Indem er seine Lithographie-Serie als einen Würfel anlegt, schafft er einen Raum für sich und die Betrachtenden. Auch das Leuchtobjekt von Oliver Ross geht auf eine quadratische Form zurück. Es ist eine Kombination aus gerahmter Druckgraphik, unikatärer Bemalung und LEDs, welche

ihre Farbe wechseln können. Zum Wechseln lädt auch Ulrike Müllers Seidentuch ein: Man kann es sowohl an der Wand als auch am eigenen Körper zeigen.

Für weitere Informationen und Bildmaterial setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e.V.

Seilerstr. 42

20359 Hamburg

Tel. 040-300931-15

[info@griffelkunst.de](mailto:info@griffelkunst.de) / [www.griffelkunst.de](http://www.griffelkunst.de)